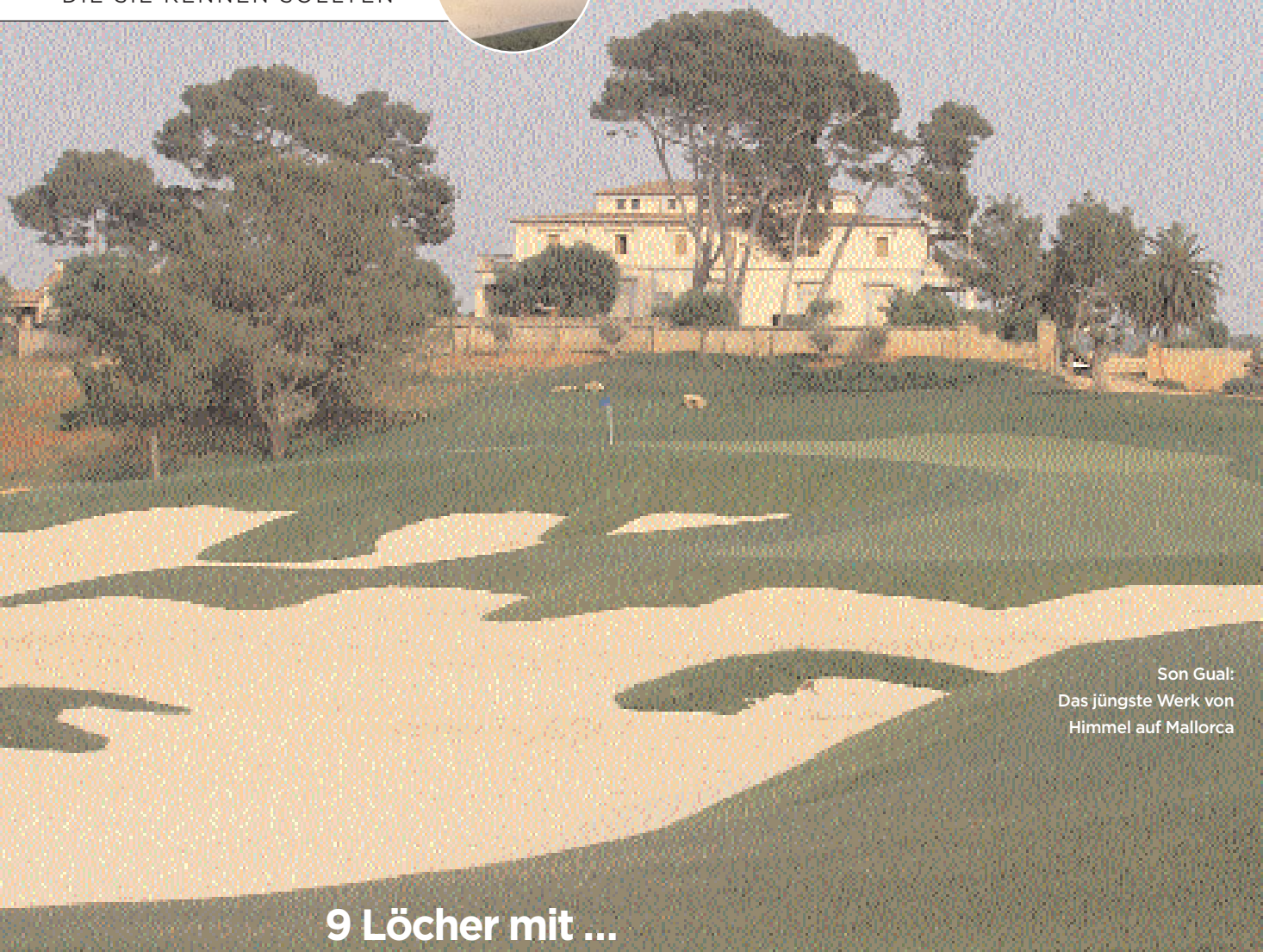


PLATZDESIGNER

DIE SIE KENNEN SOLLTEN



Son Gual:
Das jüngste Werk von
Himmel auf Mallorca

9 Löcher mit ...

Thomas



Alexander Huchel

Himmel



Der dreimalige Deutsche Amateurmeister begann 1989 seine Laufbahn als Platzarchitekt. Mittlerweile eines der renommiertesten Mitglieder seiner Zunft in Deutschland, wird er nun auch international tätig

Dass bekannte Pros (spätestens) nach Karriereende den Wechsel an den Zeichentisch vollziehen, ist fast schon normal. Dass es auch erfolgreiche Amateurgolfer gibt, die ihr Handwerk als Platzdesigner verstehen, beweist Thomas Himmel. Die golferischen Kenntnisse, die er als langjähriges Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft und als Teilnehmer an mehreren Welt- und Europameisterschaften erwarb, stellen heute eine solide Basis für eine Laufbahn als erfolgreicher Golfplatzarchitekt dar. Seine Liebe zum Golfsport beweist er übrigens nicht nur in seinen abwechslungsreichen Designs: Er ist auch Mitglied im Royal & Ancient Golf Club of St. Andrews.

1. Welcher Platz war Ihr Erstlingswerk? Der GC Pfaffing. Kurt Rossknecht hat dort die Grundplanung gemacht. Ich bin dann zur Detailplanung eingestiegen und so unverhofft zu meiner ersten größeren Baustelle gekommen. Es war mein erster größerer, eigenständiger Einsatz vor Ort und deshalb eine ziemlich spannende Angelegenheit.

2. Wie viele Kurse haben Sie schon entworfen, was ist Ihr neuestes Projekt? Ich habe in Zusammenarbeit mit Golf Design International sieben Plätze mitrealisiert. Als selbstständiger Golfplatzarchitekt habe ich inzwischen 14 verwirklicht. Aktuelle Baustelle ist ein 18-Löcher-Platz auf Mallorca, der nahezu fertig ist. Ein 18-Löcher-Platz in Belek ist in Planung. Abgeschlossen sind die Planungen für Erweiterungen im GC Ruhpolding, GC Rottbach und GC Hetzenhof. Bei den Re-Design-Projekten sind es der GC Stuttgart-Solitude und der GC Sauerland. Und mit der Langer Design GmbH plane ich zurzeit ein Projekt in Budapest.

3. Welchen Ihrer eigenen Plätze mögen Sie am liebsten? Son Gual auf Mallorca, der in Kürze eröffnet wird. Dort haben die Initiatoren Möglichkeiten geschaffen, wie man sie nur sehr selten findet. Mir gefallen die weitläufigen Erdbewegungen, der aus meiner Sicht gelungene Rhythmus der Löcher und – vor allem – die unterschiedlichen Par 3. Hinzu kommt ein 800 Meter langer Wasserlauf mit kleinen Wasserfällen und teichartigen Aufweitungen – insgesamt fügen sich da viele Details zusammen, die in Deutschland überhaupt nicht zu verwirklichen sind.

4. Ihr Lieblingsplatz von einem anderen Designer? Einen einzigen richtigen Lieblingsplatz habe ich nicht. Persönlich spiele ich den Old Course in St. Andrews sehr, sehr gerne. Als den möglicherweise strategischsten Golfplatz der Welt finde ich ihn in seiner Einmaligkeit und wegen seiner Atmosphäre einfach genial. In Amerika hat mich Tobacco Road von Mike Strantz in seiner Kreativität sehr beeindruckt. Kein Platz, den man tagtäglich spielen möchte und der auch mancherlei Verrücktheit enthält. Aber er hat mich als »Abenteurer aus 18 Löchern« und als Designer sehr verblüfft. Leider war ich noch nie in Pine Valley. Nach allem, was ich darüber weiß, glaube ich, dass dies wahrscheinlich der Lieblingsplatz werden würde.

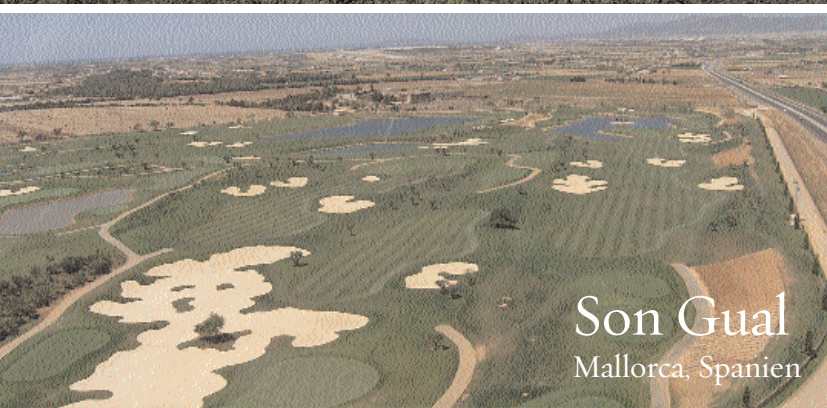
5. Was ist Ihre Designphilosophie? Ich versuche mich immer an den natürlichen Gegebenheiten zu orientieren. Das heißt, der Golfplatz soll selbst nach großen Erdbewegungen harmonisch in die Landschaft passen. Außerdem lege ich Wert auf hohen strategischen Anspruch. Gute Golfer dürfen nicht

PLATZDESIGNER

DIE SIE KENNEN SOLLTEN



G&LC Bergkramerhof
Wolfratshausen, Deutschland



Son Gual
Mallorca, Spanien

| VITA | Thomas Himmel

GEBURTSTAG: 22.7.1964 in Caracas, Venezuela | **WOHNORT:** Gräfelfing, Deutschland | **BERUF/AUSBILDUNG:** Studium des Bauingenieurwesens an der TU München, danach Ausbildung zum Golfplatzdesigner am British Institute of Golf Course Architects | **TOP-PLÄTZE:** >>>Son Gual, Mallorca, Spanien >>>G&LC Bergkramerhof >>>GC Ebersberg >>>Fürstlicher GC Bad Waldsee >>>GC Rickenbach >>>GC Rottbach (Neuanlage/Erweiterung); >>>G & LC Regensburg >>>GC Chieming >>>GC Garmisch-Partenkirchen (Re-Design) | **INTERNET:** golfhimmel.de





»Gute Golfer dürfen nicht unterfordert werden, und schlechtere sollten bei der Auswahl des richtigen Tees auf einen gut spielbaren Platz treffen.«

unterfordert werden, und schlechtere sollten bei Auswahl des richtigen Tees auf einen gut spielbaren Platz treffen.

6. Welches Arbeitsmittel ist für Sie am wichtigsten? Nach wie vor der Stift, gefolgt von kleinen Fähnchen auf der Baustelle. Obwohl inzwischen CAD selbstverständlich ist, skizziere ich jeden Platz erst einmal per Hand – da kommen mir einfach die besten Ideen. Löcher entstehen so manchmal auf kleinen Notizzetteln oder einem Bierdeckel. Ein Loch wird ja meist zermal umgezeichnet, bevor es richtig passt. Beim Bau stecke ich mit besagten Fähnchen vieles ab. Nur auf dem Computer lässt sich ein Loch nicht ideal einfügen.

7. Ein typisches Kennzeichen Ihrer Plätze? Ich bin ein großer Anhänger von kurzen Par 3, die tricky sind. Da stößt man zwar ab und an bei einem Bauherren auf taube Ohren, aber mit solchen Löchern kann man dem Längenwahn Einhalt

geben. Es gibt zahlreiche Championship-Plätze, die mit Löchern von 100 Metern Länge und weniger beweisen, dass Schwierigkeit nicht gleich Länge ist.

8. Wie würde, losgelöst von allen Zwängen, Ihr Traumplatz aussehen? Ganz klar ein Links-Kurs auf einem unberührten Küstenstreifen. Da kann man Spielbahnen in der Landschaft suchen und muss sie nicht bauen. Wenn dann noch Klippen hinzukommen, umso besser. In der nördlichen Hemisphäre sollte er liegen, weil dort die Gräser wachsen, die für Bump-and-run-Golf notwendig sind.

9. Wo möchten Sie unbedingt noch einen Platz bauen? Ein Platz in den USA ist sicherlich ein langfristiges Ziel, weil das nach wie vor ein riesiger Markt ist. Außerdem sind die Beschränkungen beim Bau einfach erheblich geringer, was dem Architekten mehr Entfaltungsmöglichkeiten lässt.

Anzeige